



Zürich, 27. April 2010

Schweizer Holz hat jetzt ein Zeichen

Konsumentinnen und Konsumenten legen zunehmend Wert auf Herkunftsdeklarationen. Damit der einheimische Ursprung von Holz und Holzprodukten und deren besondere Qualitäten im In- und Ausland besser sichtbar werden, hat die hiesige Wald- und Holzwirtschaft ein neues Herkunftszeichen eingeführt. Es macht auf allen Stufen der Holzgewinnung und -verarbeitung bis zum Endverbraucher auf einen Blick kenntlich, was aus der Schweiz stammt.

„Schweizer Holz und Holzprodukte enthalten wesentliche Mehrwerte für Konsumentinnen und Konsumenten. Denn die Schweizer Waldbesitzer bewirtschaften ihre Wälder im internationalen Vergleich auf ökologisch höchstem Niveau“, sagt Christoph Starck, Direktor des Holzwirtschafts-Dachverbandes Lignum, der hinter dem neuen Zeichen steht. Tatsächlich trägt mehr als die halbe Waldfläche des Landes ein Ökozertifikat (FSC oder PEFC). Aus der zertifizierten Fläche stammen etwa 70% des im Schweizer Wald genutzten Holzes.

Allerdings machen beide hierzulande anzutreffenden Öko-Labels nach wie vor keine Aussagen über die Holzherkunft. „Genau die interessiert aber die Konsumentinnen und Konsumenten – und sie haben gute Gründe dafür, wenn sie nach Schweizer Holz fragen“, sagt Starck. Denn in Schweizer Unternehmen fertigen hervorragend ausgebildete Fachleute aus dem Rohstoff Holz Produkte von bester Qualität. Und die macht es aus, dass Schweizer Herkunft im In- und Ausland als fester Wert gilt. Die weltweit durchgeführte Studie „Swissness Worldwide“ der Universität St. Gallen kam 2008 zum Schluss, dass das Länderlabel „Schweiz“ unter rund 80 abgefragten Nationen das anerkannteste ist. Und: Das Ausland denkt beim Stichwort „Schweiz“ zu fast 90% spontan an unsere Produkte, die als qualitativ besonders hochstehend gelten.

Wo Schweiz drauf ist, soll auch Schweiz drin sein

Damit die Schweizer Herkunft von Holz und Holzprodukten mit ihren positiven Eigenschaften im Markt besser sichtbar wird, hat die hiesige Wald- und Holzwirtschaft das neue Herkunftszeichen Schweizer Holz eingeführt. Es verbindet den Begriff „Holz“ mit dem Schweizerkreuz und kommuniziert damit die mit unserem Land positiv verbundenen Werte in den Bereichen Produkteigenschaften, Herstellungsmethoden, Umwelt und allgemeine Rahmenbedingungen. Angebracht wird das Herkunftszeichen Schweizer Holz auf dem Produkt selbst sowie auf Begleitdokumenten.

Alles Holz, welches in Schweizer Wäldern gewachsen ist und in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein verarbeitet wird, kann mit dem Herkunftszeichen markiert werden. Bei gemischten Produkten darf ein Anteil des Holzes ausländischer Herkunft sein, jedoch nur, wenn das Holz aus vergleichbaren Produktionsregionen stammt und mit einem Nachhaltigkeitslabel oder einer kontrollierten Herkunft versehen ist. Mindestens 80% des Holzes müssen aus der Schweiz stammen.

Namhafte Hersteller von Holzprodukten mit internationaler Geschäftstätigkeit zeichnen ihre Produkte bereits mit dem Herkunftszeichen Schweizer Holz aus. Dazu zählen etwa die bekannten Schweizer Holzwerkstoff-Fabriken Pavatex und Kronospan. Auch die Migros (Do it & Garden) beabsichtigt, das neue Herkunftszeichen Schweizer Holz zu nutzen und aktiv zu bewerben.

Überzeugt vom neuen Zeichen sind auch die beiden Firmen Cuboro im Berner Oberland und Lindner Verpackungen im Toggenburg (vgl. Zusatzmaterialien 1 und 2). Der Spielzeughersteller Cuboro in Hasliberg Reuti (BE) begeistert mit seinen Kugelbahnen aus Schweizer Buchenholz im In- und Ausland jung und alt. Schweizer Holzwole von Lindner in Wattwil steckt in den Steiff-Tieren, die Kinder rund um den Globus herzen – und in einem brandneuen Mondholzkissen, das diesen Frühling lanciert wird.



So sieht das neue Herkunftszeichen Schweizer Holz aus.
(Druckfähige Datei im Mail-Anhang)

Lignum, Holzwirtschaft Schweiz ist die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Sie vereinigt sämtliche wichtigen Verbände und Organisationen der Holzketten, Institutionen aus Forschung und Lehre, öffentliche Körperschaften sowie eine grosse Zahl von Architekten und Ingenieuren. Dazu treten rund 30 regionale Arbeitsgemeinschaften. Lignum schafft mit Dienstleistungen in Technik und Kommunikation in allen Landesteilen der Schweiz Öffentlichkeit für eine Branche mit über 80'000 Arbeitsplätzen von der Waldwirtschaft über Sägerei, Handel, Holzwerkstoffproduktion, Verpackungs- und Palettenindustrie, Zimmerei, Schreinerei und Möbelproduktion bis zum Endverbraucher von Holz.

In der Lignum zusammengeschlossene Verbände und Organisationen:

FRM Fédération suisse romande des entreprises de menuiserie, ébénisterie et charpenterie / Holzbau Schweiz / Holzindustrie Schweiz / HWS Holzwerkstoffe Schweiz / SFV Schweizerischer Furnier-Verband / SHHZ Schweizer Holzhandelszentrale / VSFF Verband Schweizer Faserplatten-Fabrikanten / VSSM Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten / WVS Waldwirtschaft Schweiz

ASTAG Gruppe Holztransporte / IG Blockbau / ISP Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie / ste – Swiss Timber Engineers / Verband Schweizerischer Holzbeizmeister / VHPI Verband der Schweizerischen Holzverpackungs- und Palettenindustrie / VSFU Verband Schweizerischer Forstunternehmer / VSH Verband Schweizerischer Hobelwerke

Besuchen Sie unseren „Presseservice Holz“ auf www.lignum.ch

Für Rückfragen der Presse:

Christoph Starck
Direktor Lignum, Holzwirtschaft Schweiz
Tel. +41 44 267 47 77
Natel 079 290 02 58

Michael Meuter
Lignum Information + PR
Tel. 044 267 47 76
Natel 079 469 82 17

Cuboro: Mit Schweizer Holz geht's im Kinderzimmer weltweit rund

Kinder und Erwachsene auf der ganzen Welt lieben sie gleichermaßen: die Cuboro-Kugelbahnen. Die 1997 gegründete Herstellerin Cuboro AG in Hasliberg Reuti (BE) lässt die beliebten Spielsachen ausschliesslich aus Buchen fertigen, die im Oberaargau/Emmental gewachsen sind, und zeichnet sie mit dem neuen Herkunftszeichen Schweizer Holz aus. *„Das hat nichts mit Patriotismus zu tun“, sagt Firmengründer und Spiele-Erfinder Matthias Etter, „sondern ist unser Statement zu den Themen Ökologie, Preis und Schweizer Qualität.“*

Die Cuboro AG vertreibt neben hochwertigen Holzspielsachen wie dem Cuboro- und Cugolino-Kugelbahnsystem, dem Strategiebauspiel Babel und Babel Pico auch das Puzzlespiel Alhambra sowie japanische Präzisionsmurmeln. Neue Spiele und Konzepte für Spiel-Animationen sowie ein Lehrmittel stecken mitten in der Entwicklung. Gefertigt werden die Cuboro-Produkte in der Schreinerei Nyfeler Holzwaren in Gondiswil (BE).

Die Anfänge Mitte der achtziger Jahre an der Berner „Ornaris“ waren klein – doch schon seit 1994 hat Cuboro einen stets umlagerten Stand an der internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg. 2005 war Cuboro eines der Best-of-Switzerland-Produkte an der Weltausstellung in Japan. Cuboro-Spiele sind heute nicht nur in der Schweiz ein Begriff: Sie gehen in fast alle Länder der EU, in die USA und gelangen bis nach Japan, Korea und Russland.

Firmengründer Matthias Etter unterstützt das neue Herkunftszeichen Schweizer Holz und wendet es für seine Erzeugnisse aus Überzeugung an. *„Für uns als Spielsachen-Firma ist es wichtig, dass wir den Schweizer Ursprung nachweisen können. Wir verwenden für unsere Produkte konsequent FSC-Holz und bürgen mit diesem international bekannten Zeichen für Ökologie. Das Herkunftszeichen Schweizer Holz ergänzt dieses Label hervorragend, um ein Bekenntnis zur handwerklichen Qualität und zum Produktionsstandort Schweiz mitzugeben.“*



Spass für jung und alt mit Herkunftszeichen Schweizer Holz: Kugelbahnen von Cuboro aus dem Berner Oberland. (Druckfähige Datei erhältlich über Mail an meuter@lignum.ch, Tel. 044 267 47 76)

Pressekontakt
Cuboro AG, Matthias Etter
Tel. 033 971 59 50, info@cuboro.ch
www.cuboro.ch

Lindner: Schweizer Holz für Kissen der Extraklasse

Das neue Mondholz-Kissen von Lindner Verpackungen hat das Beste aus der Schweiz in sich: in Form von Holzwolle aus einheimischem Qualitätsholz. Dieses ist nicht nur nach FSC und PEFC zertifiziert, sondern trägt auch das Herkunftszeichen Schweizer Holz. Hergestellt wird das hochwertige Füllmaterial in Wattwil im Toggenburg.

Lindner ist der einzige in der Schweiz verbliebene Holzwolleproduzent. Die Firma exportiert das Naturprodukt in 17 Länder. Sie bietet allein in diesem Bereich 170 Produktvarianten – mit je nach Anwendung 0,08 mm bis 0,3 mm starken, spiessenfreien Holzfasern, die ihre Spitzenqualität einem bis heute geheimen Messersystem verdanken.

Liebhaber von Steiff-Tieren kennen die Toggenburger Firma Lindner, vielleicht ohne es zu wissen. Zwar haben sie in der Regel keine direkte Berührung mit der von Lindner für die Füllung gelieferten Holzwolle. Aber an den perfekten Formen ihrer Tiere sehen sie sozusagen mit den Händen, dass hier nicht nur mit viel Liebe, sondern auch mit besonders hochwertiger Holzwolle gearbeitet wird.

Lindner bringt 2010 eine Holzwolle-Innovation, die den Nerv der Zeit trifft: „Sleep on Swiss Moon Wood“. Dabei geht es um ein Kissen, dessen Füllung die positiven Aspekte der Holzwolle mit der Weichheit eines Federkissens verbindet, ohne zu knistern, zu rascheln oder zu klumpen. Die Holzwolle, die drinsteckt, stammt von Mondholz – Holz, das in einer Kältemondzeit bei abnehmendem Mond geschlagen worden ist.

Für die erstklassige Qualität des Holzes und die korrekte Verarbeitung – vom Fällen bis zum Abfüllen der Holzwolle ins Kissen – bürgt die Firma Lindner ohne Kompromisse. Holzart, Zeitpunkt des Schlages und Koordinaten des Baumes sind auf jedem Kissen vermerkt. „Der Besitzer kann im Wald den Strunk aufsuchen“, sagt Lindner-Marketingchef Thomas Wildberger. Mitte Dezember 2009 wurde das erste Mondholz in Lichtensteig durch den Förster Thomas Abderhalden nach dem Mondphasenkalender geerntet und zur natürlichen Trocknung gelagert. Die ersten Kissen sind diesen Frühling bereit.



Schweizer Holz für einen ausgewogenen Schlaf:
Toggenburger Holzwolle steckt im neuen Lindner-Mondholzkissen.
(Druckfähige Datei erhältlich über Mail an meuter@lignum.ch, Tel. 044 267 47 76)

Pressekontakt
Lindner AG, Thomas Wildberger
Tel. 071 987 61 51, t.wildberger@lindner.ch
www.lindner.ch